

# **Geländer und Handlauf an der Holzterasse: Höhe, Pfostenabstand und Befestigung im Detail · Ausführliche praktische Anleitung**

Im Überblick: Bei einer Holzterasse entscheidet sich die Sicherheit nicht allein über Steigung und Auftritt. Auch Geländer, Handlauf und Befestigung müssen zur Treppe passen und früh in die Planung einbezogen werden. Dieser praxisnahe Leitfaden konzentriert sich auf die Fragen, die vor der Werkplanung geklärt werden sollten: Wo beginnt und endet das Geländer, welche Anschlüsse sind möglich und wann verändert eine Verkleidung die bisherige Planung?

## **Die Treppe als zusammenhängendes System planen**

Ein Geländer begleitet nicht nur die sichtbare Treppe, sondern muss auch zu Podesten, Deckenrand, Wand und Austritt passen. Die wichtigste Grundlage ist deshalb eine vollständige Skizze der Treppengeometrie. Dazu gehören Laufbreite, Wange, ein- und auslaufende Stufen sowie die Höhe der angrenzenden Geschosse. Wer diese Maße gemeinsam mit dem gewünschten Handlauf plant, kann später unnötige Nacharbeiten vermeiden. Besonders wichtig ist die Entscheidung, ob das Geländer seitlich an der Wange, von oben durch die Stufe oder stirnseitig am Austritt befestigt werden soll. Jede Variante stellt andere Anforderungen an die tragenden Bauteile und an die Ausbildung der Anschlüsse. Wer sich zuerst mit dem allgemeinen Aufbau einer Holzterasse beschäftigt, findet im weiterführenden Ratgeber zur [Planung der Holzterasse] eine sinnvolle Grundlage.

## **Höhe und Abstände gemeinsam festlegen**

Die Geländerhöhe wird grundsätzlich von der Stufenvorderkante bis zur Oberkante des Geländers beurteilt. In Wohngebäuden werden häufig 90 bis 100 Zentimeter als Orientierungswerte genannt. Der konkrete Wert hängt jedoch von Gebäudeklasse, Absturzhöhe und Einbausituation ab. Deshalb sollte die Höhe nicht isoliert festgelegt, sondern über die gesamte Treppe, einschließlich Podesten und Austritt, geprüft werden. Auch die Bezugsebene kann durch Auftrittsverkleidungen beeinflusst werden. Beim lichten Abstand zwischen den Pfosten gilt: Je kleiner die Öffnungen, desto besser die Schutzwirkung. Im Wohnbereich werden häufig etwa 12 Zentimeter oder weniger als Orientierung genannt. Der Pfostenabstand ist dabei über die gesamte Geländerlänge gleichmäßig fortzusetzen. Besondere Ausbildungen wie waagerechte Füllungen oder Glaselemente benötigen eine eigene fachliche Prüfung.

## **Befestigung am Holz nicht nachträglich improvisieren**

Holz reagiert auf changing Luftfeuchte mit Quellen und Schwinden. Eine Befestigung muss diese Bewegungen zulassen, ohne dass sich einzelne Verbindungen lockern oder das Holz sichtbar reißt. Eine seitliche Befestigung an der Wange schont die Stufen und kann je nach konstruktiver Situation nachjustiert werden. Eine Befestigung von oben setzt voraus, dass die betroffene Stufe ausreichend geeignet ist und Bohrtiefe sowie Verbindungsmittel passen. Am Austritt oder Podest muss die Last sauber in die tragenden Bauteile eingeleitet werden. Entscheidend sind außerdem Holzart, Querschnitt der Pfosten, Schraubenbild und die Größe der belasteten Holzflächen. Bei einer nachträglich eingebauten Treppe oder einer späteren Stufenverkleidung können sich Aufbau und Anschlusshöhen verändern. Die Geländerplanung sollte deshalb nicht als abschließender Arbeitsschritt behandelt werden.

## **Handlauf, Übergänge und Prüfung vor der Ausführung**

Neben dem Geländer verdient der Handlauf Aufmerksamkeit. Er sollte fest und griffsicher sein, mit einem gut umschließbaren Profil ausgeführt und an Antritt sowie Austritt ausreichend über den letzten Pfosten hinausgeführt werden. Auch Übergänge zwischen geraden und kurvigen Abschnitten sowie zwischen Wand- und Freifläche gehören in die Planung. Wo sich Profile oder Pfosten ändern, sollten keine scharfen Kanten entstehen. Die maßgeblichen Hinweise finden sich in Art. 32 der Bayerischen Bauordnung und in DIN 18065.

Diese Regelwerke lassen Spielraum, der vom jeweiligen Gebäude abhängt. Vor der Übernahme von Maßen in die Werkplanung ist daher eine Abstimmung mit einem Fachbetrieb oder der zuständigen Stelle sinnvoll. Ein sorgfältig geplantes Geländer verbindet Sicherheit, Geometrie und die konstruktiven Möglichkeiten des Holztreppebaus.

## Weitere Dokumente zum Thema

[Geländer und Handlauf an der Holzterpe: Höhe, Pfostenabstand und Befestigung im Detail](#)

[Zugehöriges Dokument](#)